

nah dran

Beilage des Diözesanverbandes **Münster**
zu Frau und Mutter – Zeitschrift der kfd

„Frauen. Macht. Bibel.“

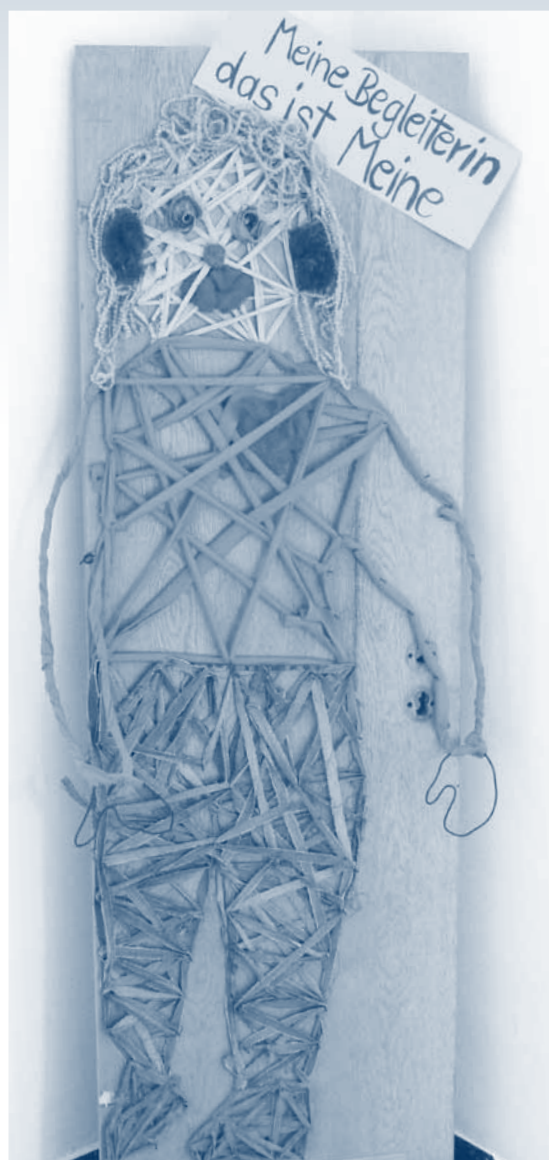
Erste Schritte zum Jubiläumsprojekt Frauenbibel

„Frauen. Macht. Bibel.“ heißt das Projekt, das kfd-Frauen aller kfd-Dekanate im Bistum Münster im Jubiläumsjahr 2016 begleiten wird. Ein erster Probelauf fand bei der Diözesanversammlung 2015 statt.

In sieben Workshops interpretierten die Teilnehmerinnen des Studientages die Geschichte von Tobit und dem Engel Rafael (Tobit 3,16-11,17). Hauptamtliche und mehrere Talentfrauen (siehe dazu Seite 2) des Diözesanverbandes brachten den kfd-Delegierten verschiedene Methoden zur Deutung der Bibelstelle nahe. Anschließend wurden erste Interpretationsansätze verschriftlicht oder im Kreisgespräch diskutiert.

Dann folgte die Praxis: In der Jugendburg sah man Frauen beim Fotografieren, Hämmern, Gestalten und Dichten. Mit viel Energie und Freude stellten sie ihre Gedanken zu der Tobit-Geschichte mit Worten, Fotos, Holz, Papier, Farben und durch Tanz dar. Bei der anschließenden Präsentation im Plenum staunten die Anwesenden über die unterschiedlichen Ergebnisse, darunter mehrere Elfchen-Gedichte, eine Fotostory und die von Paul Klee inspirierte „Begleiterin“ auf Holz. Sie zeigt den Engel Rafael, der seinen Tobit mit allen Sinnen begleitet, das heißt mit offenen Ohren und Augen sowie mit viel Herz und offenen Händen.

Ab Januar 2016 startet „Frauen. Macht. Bibel.“ in den Dekanaten. Ihre persönliche Bibelstelle und das Datum ihrer Aktionswoche haben die kfd-Dekanate und die Stadtfrauen bereits erhalten – genau wie ein Methodenheft zur Inspiration und als Hilfe für die Umsetzung in den Gruppen. Dieses enthält auch eine Anleitung für eine Dokumentation der eigenen Bibelwoche, die wichtig für eine mögliche spätere Präsentation der Kunstwerke ist. Auch kreative Ideen oder eine einfallsreiche Präsentation von Wortschöpfungen im öffentlichen Raum sind darin zu finden. Der Diözesanverband Münster blickt gespannt auf die Ergebnisse dieses bistumsweiten Kreativprojekts. **AN**



Von Paul Klee inspiriert – die Begleiterin entstand in einem Workshop zum Projekt „Frauen. Macht. Bibel.“ Foto AN

„ES KOMMT VIEL ZURÜCK“

TALENTFRAUEN BEREICHERN kfd-PROGRAMM



Drei von 26 Talentfrauen: Ilona Bussen, Gaby Müller, Ludmilla Pries (v. l.). Foto Andrea Niemann

Talentfrauen sind kfd-Mitglieder mit einer ganz besonderen Fähigkeit. Sie bereichern mit ihrem Spezialwissen und praktischen Fähigkeiten das Programmangebot vor Ort mit verschiedenen Themen. Um sich über ihre bisherigen Erfahrungen auszutauschen, trafen sich zwölf der insgesamt 26 Talentfrauen in Haltern.

Talentfrau Ilona Bussen ist ausgebildete Gestalttherapeutin und führt Workshops zum Thema „Energiebilanz“ oder „Gefühle & Gehirn“ mit Übungen zur Körperwahrnehmung durch. Ihr macht es besondere Freude, wenn Frauen durch ihre Übungen Energie auftanken. „Es ist total genial, wenn eine kfd-Gruppe offen für Neues ist und die Frauen neue Anregungen zum Nachdenken mit nach Hause nehmen. Es kommt viel zurück“, so die Talentfrau aus Hamminkeln.

Gaby Müller aus Duisburg-Walsum ist ausgebildete Bibliologin und Geistliche Leiterin. Sie interpretiert mit ihren Teilnehmerinnen Bibelstellen mit einer besonderen Methode. „Frauen verstehen die biblischen Figuren dadurch viel persönlicher – die Bibelstelle bleibt kein theoretisches Konstrukt mehr. Die Ergebnisse finde ich jedes Mal spannend.“

Die 64-jährige Talentfrau Ludmilla Pries berichtet von ihren Erfahrungen auf dem Jakobsweg im Juni 2013. Sie erzählt wissbegierigen Zuhörern sehr emotional von ihren Erlebnissen mit fünf Freundinnen und wertvollen Begegnungen auf dem Weg von Porto nach Santiago. Im letzten Winter hat Ludmilla Pries ihren Fotovortrag achtmal gehalten und es gibt schon Anfragen für 2016.

Aus insgesamt 100 Themen können kfd-Gruppen auswählen: Biblische, spirituelle und theologische Themen, Angebote zur Persönlichkeitsentwicklung oder Themen aus der Computerwelt, dem musisch-kreativen Bereich, Gesundheit, Kultur oder der Gesellschaftspolitik.

Die buchbaren Angebote sind unter www.kfd-muenster.de/programm oder in der Talentfrauenbroschüre „Lust auf Bildung“ zu finden. **AN**

BLICK IN DIE ZUKUNFT

kfd-DIÖZESANVERSAMMLUNG IN DER JUGENDBURG GEMEN



kfd-Models: Dorothee Schleuter, Barbara Richter-Hoffschlag, Martina Loker, Gertrud Roth, Katharina Böing und Petra Rottlaender (v. l.). Foto AN

Bei der Jahresversammlung des kfd-Diözesanverbandes Münster Anfang September tagten circa 80 Delegierte. Die Teilnehmerinnen diskutierten die „Zukunft der neuen mittleren Ebene“ und blickten auf die Fortschritte der kfd-Mitgliederwerbekampagne „Frauen. Macht. Zukunft.“ zurück.

Die Aktionen im Jubiläumsjahr 2016 mit dem großen Festakt auf dem Münsteraner Domplatz und dem Begleitprojekt „Frauen. Macht. Bibel.“ waren ein weiteres Thema der Jahresversammlung. Die delegierten Frauen aus den Kreisdekanaten entlasteten den Vorstand und wählten einstimmig Jutta Lutterbey für eine weitere Amtsperiode ins Diözesanleitungsteam.

NEUES PROGRAMMHEFT 2016 UND VIDEO ZUM FOTOSHOOTING
Pünktlich zur Jahresversammlung präsentierte die Öffentlichkeitsreferentin Andrea Niemann das druckfrische kfd-Programmheft. Hier zeigen zwölf kfd-Mitglieder, was eine kfd-Frau alles macht. Das ansprechende Programm mit Fotos der engagierten kfd-Models liegt seit Oktober in vielen Pfarreien und Einrichtungen aus. Download unter www.kfd-muenster.de/programm.

Ein Video vom Fotoshooting zeigt, wie viel Freude es macht, mit motivierten kfd-Frauen ein Projekt auf die Beine zu stellen. Beim Finale mit Demo-Schildern stimmten die Models ein spontanes Singen an. Was anderes kommt hier in Betracht als das Lied der Mitgliederwerbekampagne? Sehen Sie selbst unter www.kfd-muenster.de/mitglieder-werben. **AN**

VERANSTALTUNGSTIPP

THEMA DES EQUAL PAY DAY 2016: „BERUFE MIT ZUKUNFT“

Die Vorbereitungen für den Equal Pay Day (EPD) 2016 laufen bereits. Laut Statistischem Bundesamt müssen Frauen 79 Tage länger arbeiten, um das Gehalt der Männer zu bekommen. Der EPD findet 2016 am 19. März statt.

20 JAHRE LEIDENSCHAFT

MARITA TEUNISSEN VERLÄSST VERBAND

Nach 20 Jahren engagierter katholischer Frauenarbeit trat Marita Teunissen im August eine neue Stelle an. Mit Herzblut und großer Kompetenz war sie als Bildungsreferentin tätig und baute auch die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit für den kfd-Diözesanverband im Bistum Münster auf.

Viele Frauen schätzten Marita Teunissens spannende Veranstaltungsangebote zu Persönlichkeitsbildung, Religion, Theologie und Literatur sowie zu aktuellen Verbandsthemen.



Marita Teunissen
Foto Ellen Menke-Melges

Sie führte zu mehr als 50 Themen kfd-Bildungsveranstaltungen durch. Die Nachfrage nach ihren frauenspezifischen Domführungen war so groß, dass sie zusätzliche Domführerinnen ausbildete.

Die Bildungsreferentin bleibt dem Verband nicht nur durch ihre Literaturreisen und die Besinnungstage auf verschiedenen Inseln in positiver Erinnerung, sondern auch durch wertvolle Anregungen in mehr als 50 Arbeitshilfen wie „Kontakte“ und „kfd-Ideen“.

Getreu dem Motto „leidenschaftlich glauben und leben“ hat Marita Teunissen viele Frauen für kfd-Themen begeistert. Der Verband möchte ihr an dieser Stelle ein ganz großes Dankeschön aussprechen und ihr für die neue Stelle beim Regionalverband der katholischen Erwachsenenbildung und Familienbildung im Kreisdekanat Warendorf viel Spaß und Erfolg wünschen. **BI**

„ES LIEGT AN UNS ...“

INTERVIEW MIT ANNE HALBUER (KLFB) ZUM THEMA KLIMASCHUTZ

Anne Halbuer, Sprecherin der Katholischen Landfrauenbewegung (KLFB) und Mitglied im Leitungsteam des kfd-Diözesanverbandes Münster, stellte sich im Interview den Fragen von Andrea Niemann. Halbuer nahm bei der Pressekonferenz zum Pilgerweg für Klimagerechtigkeit Stellung, der im Oktober durch Westfalen führte.

Wie beurteilen Sie die aktuelle Klimasituation?

Ich sehe, dass die Prognosen der Wissenschaft in den vergangenen Jahrzehnten in erschreckendem Tempo Realität werden. Wenn der Klimawandel ungebremst fortschreitet, ist das sogenannte Zwei-Grad-Ziel in Gefahr. Es ist unklar, ob wir die globale Erwärmung auf weniger als zwei Grad Celsius gegenüber dem Niveau vor Beginn der Industrialisierung begrenzen können. Ich befürchte, dass wir die Folgen des Klimawandels nicht mehr beherrschen können, wenn die UN-Klimakonferenz nicht drastische Maßnahmen beschließt.



Anne Halbuer
Foto privat

Welche Auswirkungen hat der Klimawandel auf die Landwirtschaft?

Als Landfrau bin ich Teil einer großen Weggemeinschaft, die für mehr Klimagerechtigkeit kämpft. Die Landwirtschaft verursacht den Klimawandel mit, indem sie sich weltweit mit zwölf Prozent an den anthropogenen Treibhausgasen (THG) beteiligt. Werden die indirekten Emissionen, zum Beispiel durch das Abholzen der Urwälder dazugerechnet, entfallen auf den Agrarsektor sogar 30 Prozent der THG. Auch unmittelbar ist die Landwirtschaft vom Klimawandel betroffen. Landwirte leiden unter Ertrags- und Ernteverlusten bis hin zum Verlust von Haus und Hof durch die zunehmenden schweren Unwetter.

Wie sieht eine Lösung aus?

Eine ressourcenschonende Landwirtschaft trägt erheblich zur Problemlösung bei. Wir können viel mehr Energie aus erneuerbaren Quellen gewinnen. Darüber hinaus sollten wir alle verantwortlicher mit unserem Fleischkonsum umgehen. Auch das Thema Lebensmittelverschwendung ist stark klimarelevant und liegt mir am Herzen. Machen wir uns bewusst, dass in Deutschland jährlich 81 Kilo Lebensmittel pro Person vernichtet werden. Für die große Herausforderung Klimaschutz wünsche ich mir auch, dass der Nachrichtenfokus nicht nur auf den wirtschaftlichen Interessen liegt. Statt täglicher Börsennachrichten können Berichte über zukunftsweisende Klimaschutzaktivitäten zeigen, wie eine Energieversorgung aussehen kann, die auf dezentrale und erneuerbare Energien baut.

FRAUENFEST IM FESTSPIELHAUS

700 FRAUEN FOLGEN EINLADUNG DER kfd RECKLINGHAUSEN

„Mit Dir sind Wir stark“ war das Motto eines Frauenfestes, das die kfd Recklinghausen im September auf die Beine stellte. Circa 700 Teilnehmerinnen freuten sich über Workshops, Informationsstände, Lesungen, Musik, kulinarische Köstlichkeiten und Podiumsdiskussionen.

Bei der Diskussion über Schadstoffe in Kosmetika warf der Hautarzt Reinhard Mrotzek die Frage auf: „Wie viele Kosmetika brauchen wir wirklich?“ In Zahncremes und anderen Kosmetika verstecken sich Konservierungsstoffe, die antibiotikaresistent machen und Allergien auslösen. Seit Inkrafttreten der Kosmetik-Verordnung von 2009 dürfen auch „hormonwirksame Substanzen in Kosmetika eigentlich nicht mehr vorhanden sein“, so die SPD-Politikerin Jutta Haug. Trotzdem ist dies oft noch der Fall. Die Gefahr, dass sich hormonell wirksame Stoffe addieren, erhöht sich sogar mit der Anzahl der verwendeten Kosmetika.

Helga Klingbeil-Weber vom kfd-Bundesverband empfiehlt allen VerbraucherInnen die vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e. V. (BUND) entwickelte App „ToxFox“, die hilft, Produkte ohne hormonell wirksame Chemikalien zu finden. Sie machte außerdem auf den Plastikmüll aufmerksam, der auch durch Kosmetikprodukte anfällt und plädierte an das Verantwortungsgefühl jedes einzelnen gegenüber der Schöpfung. **AN**



Spontan kündigte Marita Bergmaier, stellvertretende Bürgermeisterin von Recklinghausen (Mitte), beim Frauenfest an, der kfd beitreten zu wollen. Hier mit Anne Bugzel (links) und Irmgard Schenk von der kfd Recklinghausen. Foto Barbara Issel



Kellnerin Edelgard alias Kornelia Kabbaj. Foto Andrea Niemann

EDELGARD SUCHTE MANN

UND FAND EINEN TOLLEN VERBAND ...

Das war so nicht geplant: Die Kellnerin Edelgard, alias Künstlerin Kornelia Kabbaj, begeisterte am Abend der Diözesanversammlung die anwesenden kfd-Mitglieder. Die stimmungsgewaltige Entertainerin verwandelte sich im Laufe des Abends von einer „normalen“ Kellnerin in eine kfd-Frau.

Nachdem sie mit Turnübungen, Songs wie „Love is in the air“ und anspruchsvollen Gedichten die anwesenden Frauen erst zum Staunen und dann zum Lachen brachte, zeigte ihr das Publikum seinerseits, was die kfd ist und tut. Spontan unterschrieb Edelgard den kfd-Mitgliedsantrag. Herzlich willkommen in der kfd! **AN**

IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Münster e. V.
Breul 23, 48143 Münster
Telefon: 0251.495-471, Telefax: 0251.495-6101
E-Mail: kfd@bistum-muenster.de
Internet: www.kfd-muenster.de
Facebook: www.facebook.com/kfdmuenster

Redaktion:
Andrea Niemann (AN; v. i. S. d. P.), Barbara Issel (BI),
Judith Everding (JE)

Druck: Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf